

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Brussilow zeichnete seinen Armeen am 17. die Angriffsziele vor. Der von Kaledin schon am 9. erstattete Vorschlag, das nächstemal nicht mehr bei Kisielin, sondern weiter südlich über Swiniuchy gegen Poryck angehen zu dürfen, wurde berücksichtigt¹⁾. Die 8. Armee hatte daher mit starkem Südflügel, dessen Schlagkraft durch das IV. sib. Korps zu erhöhen war, auf Poryck und Milatyn vorzustoßen. Sacharow sollte mit dem linken Flügel oder mit der Mitte der 11. Armee angreifen und seinen rechten Flügel auf gleiche Höhe mit der 8. Armee vorwärtsbringen. Brussilow stand noch immer unter dem Eindruck der siegreichen Schlacht bei Stanislaw. Daher wurde Letschitzki neuerdings angewiesen, mit dem rechten Flügel auf Halicz vorzudringen, während der linke auf Máramaros-Sziget und Kirlibaba zustreben sollte. Schtscherbatschew hatte durch Verschieben seines linken Flügels den Angriff der 9. Armee zu unterstützen. Den Tag, an welchem die Offensive einsetzen sollte, ließen sowohl Brussilow wie Ewert noch offen.

Am 19. August, nach dem Eintreffen der betrüblichen Nachrichten über den Verlust der Mägurastellung (S. 201), sah sich Brussilow genötigt, seine Weisungen, soweit sie den Südflügel der Heeresfront betrafen, abzuändern. Der Führer der 9. Armee, Gen. Letschitzki, hielt die ihm zugefallene Doppelaufgabe, zugleich in der Richtung auf Halicz und in den Karpathen anzugreifen, mit seinen Kräften nicht für lösbar. Brussilow beschränkte deshalb die Aufgabe dieser Armee auf den Einbruch nach Ungarn und übertrug den Stoß gegen Halicz der Armee Schtscherbatschew. Letschitzki hatte die Bewegungen der Nachbararmee mit seinem rechten Flügel zu sichern und ihr das XLI. und das XXXIII. Korps sowie die Kauk. Einheimische KosD. zu überstellen. Von der 7. Armee war das VI. Korps mit der 4. und der 16. ID. an die 11. Armee und von dieser das V. Korps an die 8. Armee abzugeben.

Die Ostfront bis zur Kriegserklärung Rumäniens

(18. bis 27. August)

Ereignisse bei der Heeresgruppe Linsingen

Hiezu Beilage 4

Da die Russen den Tag, an dem der greise Herrscher der Donaumonarchie sein sechsundachtzigstes Lebensjahr vollendete, zu Überumpelungsversuchen ausnützen mochten, ordnete GO. Linsingen für

¹⁾ Klembowski, 91 ff. und Beilage 14.